I

Band III., Nr. 883, Seite 383

Bischof Heinrich von Konstanz erkennt kraft Synodalentscheidung den zwischen dem Kloster Weingarten und den Pfarrherren von Altdorf und andern genannten Orten streitigen Neugereutzehenten im Altdorfer Walde dem ersteren zu.

Konstanz, 1236. Oktober 18.

Hainricus, dei gratia episcopus Constantiensis, omnibus presens scriptum audientibus salutem sempiternam. Cum venerabilis Hugo, abbas ecclesie in Wingarten, coram nobis, suusque conventus a rectoribus ecclesiarum de Alidorf, de Wolpoteswendi, de Danne, de Walpurc, de Woluariis[1], de Grůnechrut, de Cella[2] tracti fuissent in nostra sinodo in causam, eo quod decimas novalium in silva Altorfensi, quas ad dictas ecclesias eorum spectare affirmabant, acciperent, propositum est ab eis, quod Romanorum pontificum et divorum auctoritate indulte ipsis perpetuo essent et confirmate, cuius etiam intencionis sumus sufficienter instructi veritatem, facta nobis copia ipsorum instrumentorum. Nos vero, hinc inde inspectis circumstanciis, de consilio bonorum predictas decimas percipiendas antedictis abbati et conventui de beneficio legum et canonum adiudicamus atque ad eandem litem rursus suscitandam silencium perenne imponimus universis.

Datum Constantie, secunda die post Galli. Ut autem sollercius in obtentu iamdicte litis sepe memoratis caveatur, sigiliorum nostri et capituli appensione hoc instrumentum est roboratum.

Acta sunt anno domini milesimo CC^{O}. XXX°. VI°.

—

Der Textabdruck folgt dem angeblichen Original.

Die Schriftzüge dieser Urkunde sind in hohem Grade verdächtig; nicht minder der Text selbst, wie die Stellung von *suus conventus* nach *coram nobis* in der zweiten Zeile, das doch wohl sonst kaum für sich allein vorkommende *divorum* und ebenso das vereinzelte *bonorum* (ohne *virorum*). Die für diese Zeit ganz ungewöhnliche Datierung nach einem Heiligentag, endlich der erst zwischen *Galli* und *Acta* eingeschobene Satz, deuten ebenfalls auf eine Fälschung hin.

[1] Nicht sicher zu bestimmen.
[2] Amtzell, RV.

Auch die Besiegelung, soweit davon Spuren vorhanden sind, erweckt Misstrauen. Die Siegel selbst fehlen zwar und nur die Einschnitte zu deren Anhängen sind noch vorhanden, auch ist die rote und gelbe Seidenschnur für das erste Siegel noch durchgeschlungen. Allein dieses war, den Einschnitten zufolge, in der Mitte, das zweite rechts davon angehängt, sodass die linke Seite leer ausgeht. Überdies sind für jedes Siegel drei Löcher, zwei nebeneinander und eines darunter, eingeschnitten. Unzweifelhaft echt ist aber das von dem Nachfolger Heinrichs, dem Bischof Rudolf, unterm 25. Mai 1276, in Konstanz ausgestellte, mit diesem angeblichen Original, die Jahreszahl ausgenommen, genau übereinstimmende Vidimus. Das letztere liest nämlich unrichtig *milesimo CO^{o}. XXX°. II°.*, was bei minder genauem Ansehen der schlecht geratenen Zahl VI des Originals allerdings möglich ist, zugleich aber den Beweis liefert, dass gerade dieses dem Vidimus wirklich zugrunde lag.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:
HStA Stuttgart

Signatur/Titel des Originals:
B 515 U 1856

Überlieferung und Textkritik:
Original (Fälschung?). Vidimus des Bischofs Rudolf von Konstanz von 1276 Mai 25: HStA Stuttgart B 515 U 1857.

Weitere Angaben

Sprache:
Lateinisch

Ausstellungsort:
Konstanz

Aussteller:
Heinrich; Bischof von Konstanz (1233–1248)

Ortsindex:
Alttann Wohnplatz (20601)

Alttann, Wolfegg, RV

Amtzell Wohnplatz (18653)

Amtzell, RV

Grünkraut Wohnplatz (19434)

Grünkraut, RV

Konstanz Wohnplatz (14442)

Konstanz, KN

Rom, Latium, Italien

Waldburg Wohnplatz (20306)

Waldburg, RV

Weingarten RV

Weingarten Gemeinde (20557)

Weingarten Wohnplatz (20565)

Weingarten, RV

Wolpertswende Wohnplatz (20664)

Wolpertswende, RV

Woluariis